

IW

## Remarque will nach Deutschland zurück

*Passauer Neue Presse* (Passau)

05.07.1951

Original:

Signatur: R-A 2.3.155

---

## Remarque will nach Deutschland zurück

Noch immer unzufrieden mit den Deutschen

Paris (IW). »Was ich Ihnen über Deutschland sagen kann?« fragte Erich Maria Remarque Pariser Reporter soeben, die seine heutige Meinung über das demokratische Deutschland wissen wollten. »Meine Ansicht hat sich nie geändert, denn die Deutschen haben sich nie geändert. Deutschland, wo ich geboren bin, und das ich über alles geliebt habe, hat mir viel Scham und Furcht eingeflößt.«

Diese Erklärung gab Remarque kurz nach seinem 53. Geburtstag ab, um dann von Paris nach Lausanne weiterzureisen. Nach einem Aufenthalt in seiner Villa in Locarno »Porto Ronco« will er Ende des Jahres endgültig nach Deutschland zurückkehren. Der 87jährige Vater des Schriftstellers lebt in einem Dorf in der Nähe von Osnabrück. Seit 1933, als Remarque freiwillig Emigrant wurde, ist er niemals nach Deutschland zurückgekommen. Durch seinen Roman »Triumphbogen« wurde der bereits durch »Im Westen nichts neues« weltbekannte Schriftsteller einer der erfolgreichsten Männer auf dem amerikanischen und dem französischen Buchmarkt.

Immer mit einem gewissen Snobismus ausgestattet, verstand es Remarque ausgezeichnet, die internationale Presse für sich zu gewinnen. Die französischen Journalisten empfing er in der Weise, daß er ihnen einen von ihm selbst erfundenen Cocktail »Bloodz Mary« (Blutige Marie) anbot. Bei dieser Gelegenheit erzählte er ihnen von einem neuen Roman, für den er noch keinen Titel gefunden habe, der aber etwa heißen könnte »Gott schuf ihn nach seinem Angesicht«. In diesem Roman will Erich Maria Remarque das Leben einer deutschen Stadt während der letzten Kriegsmonate schildern. Er stützt sich dabei auf Tatsachenmaterial, das er seit langer Zeit gesammelt habe. Die Handlung entspringe zwar der Phantasie, sonst aber stütze sich alles auf Tatsachen. Das neue Werk soll zunächst in Amerika und Frankreich erscheinen. Selbst die Franzosen finden es erstaunlich, daß Remarque ähnlich wie Thomas Mann es heute noch für nötig hält, seine Erklärungen im Ausland durch antideutsche Bemerkungen zu würzen. (Und da will er wieder zurückkommen? – Er würde besser fortbleiben, denn auch er ändert sich offenkundig nicht. Die Red.)